

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

PATENTSCHRIFT 152 897

Ausschließungspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

11) 152 897	(44) 16.12.81	Int. Cl. ³ 3(51) A 01 K 23/00
21) AP A 01 K / 223 409	(22) 20.08.80	
31) P 2933629.6	(32) 20.08.79	(33) DE

(71) siehe (72)

(72) Zwiehoff, Mechthild, DE

(73) siehe (72)

(74) Internationales Patentbüro Berlin, 1020 Berlin, Wallstraße 23/24

(54) Kasten zur Aufnahme der Fäkalien bei der Haustierhaltung

(57) Ziel sowie Aufgabe der Erfindung ist es, den Kasten so weiterzubilden, daß eine einfache restlose und vollständige Entleerung des Füllmaterials ohne Nachreinigung des Kastens erfolgen kann. Erfindungsgemäß wird das dadurch gelöst, daß mindestens der Innenraum des Kastens mit einer oder mehreren abziehbaren Folien ausgekleidet ist. Allgemein ist der Kasten zur Aufnahme von Fäkalien der Haustiere vorgesehen. Der Kasten ist mit einer Folie, die über die Ränder gezogen ist und den oberen, umlaufenden Rand übergreift, ausgestattet. Mehrere Folien können schichtweise im Kasten übereinander angeordnet sein, und sie können als Verpackungseinheit vorgesehen werden.
- Fig.1 -

223409 -1-

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

Kasten zur Fäkalienaufnahme bei der Haustierhaltung
für Kleintiere

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung wird angewendet bei der Haustierhaltung von
Kleintieren, wie Katzen, Hunde, Mäuse usw.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Bisher werden Kästen zur Haustierhaltung mit einer Einstreu
versehen, damit dort die Fäkalien der Tiere aufgefangen wer-
den können. Solche Kästen gibt es für alle Haustierarten in
entsprechenden Abmessungen und Formen, um eine für das Tier
zweckmäßige Fäkalien-Absetzung zu erreichen.

Die in dem Kasten enthaltene Einstreu enthält Wasserauf-
nahme- und geruchsbindende Substanzen, wie z. B. Torf,
Spezialstreu, Spezialblähton-Steine und ähnliche Materialien,
die geruchs-bindend sind, den Urin der Tiere auffangen und
die Fäkalien binden. In regelmäßigen Abständen müssen diese
Kästen gesäubert werden, wobei der gesamte Kasten ausge-
leert werden muß und das Einstreu- oder Füllmaterial ent-
fernt wird.

Nachteilig bei dieser Reinigungsmethode ist, daß das Ent-
leeren des Kastens relativ arbeitsaufwendig und umständlich
ist, weil der Kasten nach dem Ausleeren noch gesäubert wer-
den muß. Die Entfernung der Einstreu kann also nicht rück-
standslos aus dem Kasten vorgenommen werden.

Überdies wird beim Ausschütten des Inhalts des Kastens,

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

beispielsweise über eine Mülltonne, oft die Einstreu verschüttet, was dann zu einer erheblichen Geruchsbelastigung und zu einer Verschmutzung der Umgebung führt.

Immer bleiben jedoch Reste des Einstreu- oder Füllmaterials im Kasten enthalten, was zu umständlichen Reinigungsmaßnahmen Anlaß gibt. Ausserdem kann in unzugänglichen Winkeln des Kastens noch eine Festklebung der Fäkalien erfolgen, was zu einer erheblichen Geruchsbelästigung führt und eine stetige unhygienische Infektionsquelle darstellt.

Ziel der Erfindung

Es ist das Ziel der Erfindung, eine einfache Handhabung des Kastens zum Reinigungs- und Füllzweck zu gewährleisten.

Wesen der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Kasten zur Fäkalienaufnahme bei der Haustierhaltung für Kleintiere so weiterzubilden, daß eine restlose und vollständige Entleerung des Füllmaterials ohne Nachreinigung des Kastens erfolgen kann.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß mindestens der Innenraum des Kastens mit einer oder mehreren abziehbaren Folien ausgekleidet ist.

Mit der Anordnung von einer oder mehreren abziehbaren Folien im Innenraum des Kastens wird der Erfindungszweck auf einfache Weise gelöst.

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

In einer ersten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung wird der Kasten zunächst mit einer Folie ausgekleidet. Danach wird dann auf diese Folie das Einstreumaterial aufgeschüttet, und der Kasten wird gemäß seiner Zweckbestimmung für die Haustierhaltung verwendet. Nach einer vorbestimmten Zeit, die durch die Verschmutzung des Einstreumaterials gegeben ist, wird das Einstreumaterial einfach dadurch ausgewechselt, daß die gesamte Folie vom Kasten abgezogen wird. Das Einstreumaterial verbleibt in der Folie (Folienbeutel), so daß das Einstreumaterial rückstandslos aus dem Kasten entfernt werden kann. Die Festsetzung von Resten des Einstreumaterials, von Fäkalien oder Urinresten im Kasten ist hiermit auf jeden Fall vermieden. Der Folienbeutel mit dem darin enthaltenen Einstreumaterial wird als Ganzes weggeworfen.

Das Einfüllen von neuem Einstreumaterial ist ebenso einfach, weil zunächst der leere Kasten wiederum mit einer Folie ausgekleidet wird, worin dann das Einstreumaterial geschüttet wird.

In einer zweiten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ist es vorgesehen, daß das Einstreumaterial unmittelbar in solchen Folienbeuteln als Verkaufseinheiten verkauft wird, und daß der Erwerber eines solchen Folienbeutels mit darin enthaltenem Einstreumaterial nur noch den Folienbeutel in den Kasten hineinzulegen und den Kasten entsprechend auszukleiden hat. Der Benutzer kauft also komplett abgepackte Folienbeutel mit entsprechend darin enthaltenem Füllmaterial, dessen Menge auf den jeweiligen Kasten abzustimmen ist.

In einer dritten Ausführungsform ist es vorgesehen, daß einem großen Verpackungsbeutel, der mit Einstreumaterial gefüllt ist,

223409

-4-

3. 12. 1980

AP A 47 K/223 409

58 027 23

mehrere Folienbeutel beige packt werden, wobei der Benutzer jetzt nur noch einfach einen Folienbeutel entnehmen braucht, um hierin das Einstreumaterial einzuschütten. Die Anzahl der Folienbeutel, die dem Beutel für das Einstreumaterial beigegeben sind, ist so bemessen, daß der Inhalt des Beutels mit Einstreumaterial hintereinanderfolgend auf die beige packten Folienbeutel verteilt werden kann.

In einer weiteren Ausführungsform ist es vorgesehen, daß die Folienbeutel hintereinanderhängend durch Perforationen abtrennbar auf einer Rolle aufgewickelt sind, und daß der Benutzer eine solche Rolle kauft, von der er dann nacheinanderfolgend die Folienbeutel abreißen kann.

In einer weiteren Ausführungsform ist es vorgesehen, daß der Kasten bereits schon fertig ausgekleidet mit mehreren übereinandergeschichteten Folien verkauft wird. Der Benutzer braucht nur noch das Einstreumaterial einzufüllen, und der Kasten ist gebrauchsfertig. Soll das Einstreumaterial ausgewechselt werden, so wird die oberste Folie aus dem Kasten entnommen und weggeworfen. Es erscheint dann die nächstfolgende Folie, die dann sofort mit dem Einstreumaterial gefüllt werden kann.

Sind alle Folien, die im Kasten enthalten waren, verbraucht, dann kann entweder eine Nachfüllpackung vorgesehen werden, um den Kasten wiederum mit schichtweise übereinander angeordneten Folien auszukleiden, oder es kann auch vorgesehen sein, daß der Kasten als Ganzes weggeworfen wird, um einen neuen Kasten mit eingelegten übereinandergeschichteten Folien zu kaufen.

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

Vorteilhafterweise sind die Folien mit Klemmvorrichtungen am Rand des Kastens gehalten.

In weiterer Ausgestaltung ist die Klemmvorrichtung als umlaufender Klemmring ausgebildet.

Zweckmäßigerweise ist die Klemmvorrichtung als Klemmschelle ausgebildet.

In einer letzten Ausführungsform ist es vorgesehen, daß statt der Verwendung von Folienbeuteln auch entsprechend steif ausgebildete, relativ formstabile Kunststoffteile verwendet werden, die ineinandergeschichtet bzw. gestapelt sind, so daß vergleichsweise mehrere, ineinandergestapelte Kästen (Kunststoff-Formteile) als Kasten verkauft werden und das Einstreumaterial in den obersten Kasten zunächst eingeschüttet wird.

Ist das Einstreumaterial verbraucht, wird der oberste Kasten zusammen mit dem Einstreumaterial entfernt, und der nächste Kasten steht zur Befüllung mit Einstreumaterial zur Verfügung.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend anhand von mehreren Ausführungsbeispielen näher erläutert werden. In der zugehörigen Zeichnung zeigen:

Fig. 1: eine schematisiert gezeichnete, perspektivische Draufsicht auf den Kasten, der mit Folien ausgekleidet ist, in einer ersten Ausführungsform;

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

Fig. 2: einen Schnitt gemäß der Linie II - II in Fig. 1;

Fig. 3: einen Schnitt durch den Kasten in einer weiteren Ausführungsform;

Fig. 4: einen Detailschnitt durch die Wand eines Kastens in einer dritten Ausführungsform.

Fig. 1 zeigt einen Kasten, der mit einer Folie 2 ausgekleidet ist. Die Folie 2 ist hierbei über die Ränder des Kastens 1 gezogen, so daß sie den oberen, umlaufenden Rand 4 des Kastens 1 übergreift. In den Kasten 1 ist in bekannter Weise Einstreumaterial 3 eingefüllt. Ist das Einstreumaterial 3 verbraucht, so wird die Folie 2 vom Rand 4 abgezogen und als Ganzes zusammen mit dem Einstreumaterial 3 entfernt.

Fig. 2 zeigt, daß die Folie 2 den Rand 4 des Kastens 1 noch überlappt. Fig. 3 zeigt, daß die Folie 2 am Rand 4 noch mit zusätzlichen Klemmvorrichtungen, wie z. B. einem Klemmring 7 oder einer Klemmschelle 9 (Fig. 4), befestigt sein kann.

Fig. 3 zeigt eine zweite Ausführungsform eines Kastens. Hierbei sind in einem Kasten 5 mehrere Folien 6 als Packung eingelegt.

Die Folien 6 sind schichtweise übereinander eingelegt und werden nacheinanderfolgend von oben nach unten abgezogen. Auch hier können die Folien 6 wiederum durch einen Klemmring 7 oder durch Klemmschellen 9 befestigt sein.

Fig. 4 zeigt eine solche Klemmschelle 9, die eine Folie 2 kraftschlüssig auf den Rand 8 eines Kastens drückt.

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

Vorteilhafterweise sind die Folien mit Klemmvorrichtungen am Rand des Kastens gehalten.

In weiterer Ausgestaltung ist die Klemmvorrichtung als umlaufender Klemmring ausgebildet.

Zweckmäßigerweise ist die Klemmvorrichtung als Klemmschelle ausgebildet.

In einer letzten Ausführungsform ist es vorgesehen, daß statt der Verwendung von Folienbeuteln auch entsprechend steif ausgebildete, relativ formstabile Kunststoffteile verwendet werden, die ineinandergeschichtet bzw. gestapelt sind, so daß vergleichsweise mehrere, ineinandergestapelte Kästen (Kunststoff-Formteile) als Kasten verkauft werden und das Einstreumaterial in den obersten Kasten zunächst eingeschüttet wird.

Ist das Einstreumaterial verbraucht, wird der oberste Kasten zusammen mit dem Einstreumaterial entfernt, und der nächste Kasten steht zur Befüllung mit Einstreumaterial zur Verfügung.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend anhand von mehreren Ausführungsbeispielen näher erläutert werden. In der zugehörigen Zeichnung zeigen:

Fig. 1: eine schematisiert gezeichnete, perspektivische Draufsicht auf den Kasten, der mit Folien ausgekleidet ist, in einer ersten Ausführungsform;

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

Fig. 2: einen Schnitt gemäß der Linie II - II in Fig. 1;

Fig. 3: einen Schnitt durch den Kasten in einer weiteren Ausführungsform;

Fig. 4: einen Detailschnitt durch die Wand eines Kastens in einer dritten Ausführungsform.

Fig. 1 zeigt einen Kasten, der mit einer Folie 2 ausgekleidet ist. Die Folie 2 ist hierbei über die Ränder des Kastens 1 gezogen, so daß sie den oberen, umlaufenden Rand 4 des Kastens 1 übergreift. In den Kasten 1 ist in bekannter Weise Einstreumaterial 3 eingefüllt. Ist das Einstreumaterial 3 verbraucht, so wird die Folie 2 vom Rand 4 abgezogen und als Ganzes zusammen mit dem Einstreumaterial 3 entfernt.

Fig. 2 zeigt, daß die Folie 2 den Rand 4 des Kastens 1 noch überlappt. Fig. 3 zeigt, daß die Folie 2 am Rand 4 noch mit zusätzlichen Klemmvorrichtungen, wie z. B. einem Klemmring 7 oder einer Klemmschelle 9 (Fig. 4), befestigt sein kann.

Fig. 3 zeigt eine zweite Ausführungsform eines Kastens. Hierbei sind in einem Kasten 5 mehrere Folien 6 als Packung eingelegt.

Die Folien 6 sind schichtweise übereinander eingelegt und werden nacheinanderfolgend von oben nach unten abgezogen. Auch hier können die Folien 6 wiederum durch einen Klemmring 7 oder durch Klemmschellen 9 befestigt sein.

Fig. 4 zeigt eine solche Klemmschelle 9, die eine Folie 2 kraftschlüssig auf den Rand 8 eines Kastens drückt.

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

Erfindungsansprüche

1. Kasten zur Aufnahme der Fäkalien bei der Haustierhaltung für Kleintiere, wie Katzen, Hunde, Mäuse, Hamster, Vögel und dgl., gekennzeichnet dadurch, daß mindestens der Innenraum des Kastens (1; 5) mit einer oder mehreren abziehbaren Folien (2; 6) ausgekleidet ist.
2. Kasten nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß jeweils eine Folie (2) in den Kasten (1; 5) einlegbar ist.
3. Kasten nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß mehrere Folien (6) schichtweise übereinander im Kasten (1; 5) angeordnet sind und die jeweils oberste Folie abziehbar ist.
4. Kasten nach Punkt 2 oder 3, gekennzeichnet dadurch, daß die Folien (2; 6) mit Klemmvorrichtungen (7; 9) am Rand des Kastens (1; 5) gehalten sind.
5. Kasten nach Punkt 4, gekennzeichnet dadurch, daß die Klemmvorrichtung als umlaufender Klemmring (7) ausgebildet ist.
6. Kasten nach Punkt 4, gekennzeichnet dadurch, daß die Klemmvorrichtung als Klemmschelle (9) ausgebildet ist.
7. Kasten nach einem der Punkte 1 bis 6, gekennzeichnet dadurch, daß die Folien (2; 6) als relativ steife Kunststoffteile ausgebildet sind, die selbst als Kasten (5) ausgebildet sind.

223409

-8-

3. 12. 1980

58 027 23

AP A 47 K/223 409

8. Kasten nach einem der Punkte 1 bis 7, gekennzeichnet dadurch, daß die Folien (2; 6) als aneinanderhängende Stücke, die durch Perforationen voneinander abtrennbar sind, auf einer Rolle aufgewickelt sind.

9. Kasten nach einem der Punkte 1 bis 7, gekennzeichnet dadurch, daß mehrere Folien (2) als Verpackungseinheit dem Beutel beige packt sind, in dem die Einstreu für den Kasten (1; 5) enthalten ist.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

FIG 1

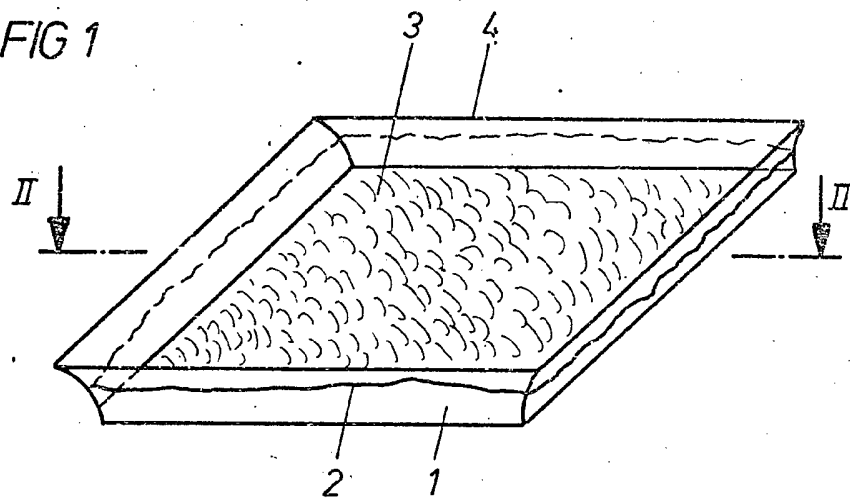


FIG 2

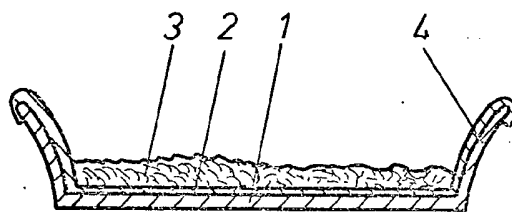


FIG 3

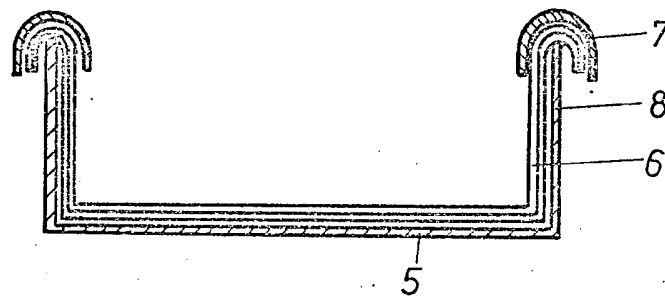


FIG 4

